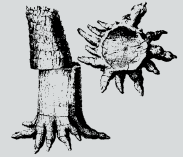


## Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!

Thorid Zierold, Chemnitz & Achim G. Reisdorf, Basel



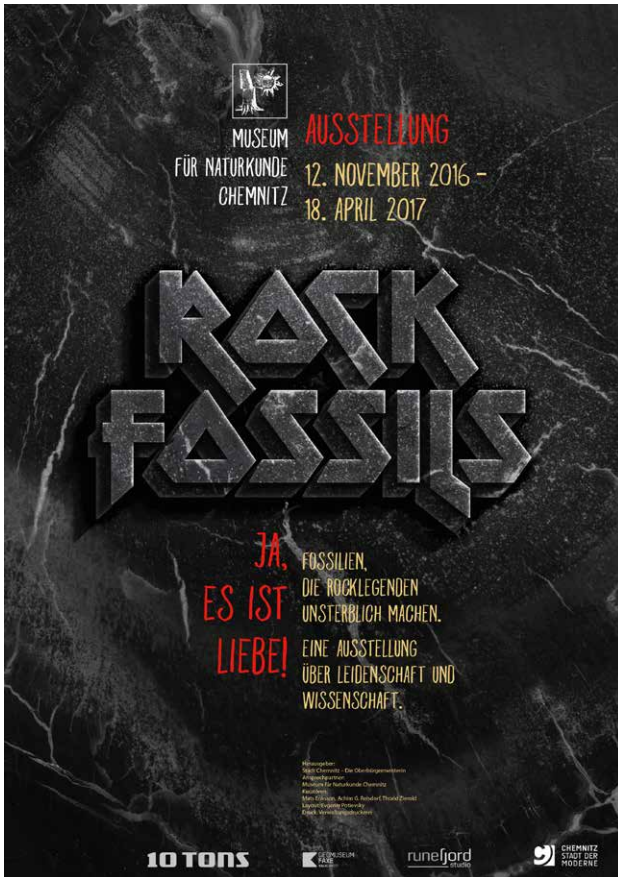
### Zusammenfassung

Die Sonderausstellung „Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!“ lüftete mit viel Herzblut eine bislang verdeckt gehaltene Liebelei der Naturwissenschaften. Die Besucher der Ausstellung konnten sich im Zeitraum vom 12. November 2016 bis zum 18. April 2017 an Fossilien erfreuen, die ihren Namenspatronen alle Ehre machen: bizarre Punk-Rock-Trilobiten, nach Mick Jagger benannte Urflusspferde und Schnecken oder King-Diamond-Gruselwürmer und eine Michael-Jackson-Krabbe, so alt wie das Elbsandsteingebirge. Natürlich war auch die Gruppe der Dinosaurier und Urzeitvögel in der Ausstellung vertreten – Ehre wem Ehre gebührt tragen sie den Namen von Mark Knopfler und Greg Graffin, dem Punkrock-Doktor von Bad Religion. Das international beachtete Ausstellungsvorhaben ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit der Einrichtungen innerhalb des Kulturbetriebes Chemnitz.

### 1 Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!

Die Beschreibung und Benennung neu entdeckter Fossilarten ist ein Ergebnis paläontologischer Forschung. Der schwedische Naturwissenschaftler Carl von Linné hat mit seinem Werk *Systema Naturae* (1735 erste Auflage) den wesentlichen Grundstein für die moderne Benennung von Arten gegeben. Neben den verbindlichen wissenschaftlichen Richtlinien bleiben in der Artbezeichnung dennoch individuelle Spielräume. In der Paläontologie werden oft Artnamen verliehen, die auf den Fundort oder die Form des Fossils verweisen. Ja sogar Namen, die verdiente Fachkollegen ehren, finden sich häufig in den Benennungen wieder. Es gibt aber auch Wissenschaftler, die sich als wahre Musikfreaks outen. Sie widmen neue Arten lieber ihren ganz persönlichen Rockstars. So haben beispielsweise AC/DC, Lemmy von Motörhead, Frank Zappa, die Beatles, Rolling Stones und Sex Pistols „unsterblich“ ihren Platz in der Erdgeschichte eingenommen.

Die Sonderausstellung „Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!“ lüftete mit viel Herzblut diese bislang verdeckt gehaltene Liebelei der Naturwissenschaften (Abb. 1). Die Besucher der Ausstellung in Chemnitz konnten sich im Zeitraum vom 12. November 2016 bis zum 18. April 2017 an Fossilien erfreuen, die ihren Namenspatronen alle Ehre machten. Darunter waren bizarre Punkrock-Trilobiten, die sich kunstvoll interpretiert im Sitzmöbel der Ausstellung wiederfanden, ein etwa 20 cm großes Fossil eines nach Mick Jagger benannten Urflusspferdes sowie wenige millimetergroße Schnecken. Die Liste der Highlight-Exponate setzt sich mit den King-Diamond-Gruselwürmern und einer nach Michael Jackson benannten Krabbe, die so alt wie das Elbsandsteingebirge ist, fort. Die Ausstellung zeigte ebenso Dinosaurier und urzeitliche Vögel, die die Namen von Mark Knopfler und Greg Graffin, dem Punkrock-Doktor von Bad Religion. Die Rock-Legenden, Wissenschaftler und Fossilien wurden in Wort (deutsch/englisch) und Bild auf einer Fläche von 150 m<sup>2</sup> porträtiert (Abb. 2). Lebendmodelle und Skelette ausgewählter Fossilien veranschaulichten die bizarre Schönheit von Rock-Fossilien. Echte Vinyl-Sammlerstücke wurden im Bereich „rockende Erdgeschichte“ epochemachenden Fossilien gegenübergestellt. Dazu beleuchteten packende Hintergrundinformationen die Blutsbrüderschaft zwischen Rockstar, Wissenschaftler und Fossil. Welche Chemnitzer Persönlichkeiten durch die Benennung von Tier- und Pflanzenfossilien quasi unsterblich wurden, stellten wir in einem eigens dafür entwickelten Ausstellungsbereich vor. In der Ausstellung konnten wir 9.757 Besucher begrüßen.

**Abb. 1**

Plakat zur Sonderausstellung  
(Design Evgeniy Potievsky).

## 2 Rock Fossils – Evolution einer Ausstellung

„Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!“ wurde von Jesper Milàn (Geomuseum Faxe) und Esben Horn (10Tons) entworfen und als Ausstellung realisiert. Erstmals 2013 im Geomuseum in Faxe (Dänemark) gezeigt, sorgte sie für weltweites Aufsehen, gerade in der Metal-Szene. Zur Ausstellung gehörten in den ersten zwei Jahren fünf Modelle fossiler Kreaturen, die allesamt nach Rockstars benannt wurden.

Begeistert von dieser Ausstellung holte sie einer der Autoren (AR) 2015 an das Naturhistorische Museum Bern und entwickelte sie zusammen mit Kollegen des Museums weiter. Das „Berner Design“ zeichnete sich aus durch:

- ein neues Raum- und Grafikkonzept,
- eine paläontologisch-kulturhistorische Vitrine, die den Besuchern die Entwicklung von Fossilien im Laufe der Erdgeschichte und mittels Originalschallplatten die den namensgebenden Musiker präsentierte,
- Sounddesign (Soundscape), Videostationen und Bildschallplatten mit Fossilmotiven des Musikprojektes Science Slam Sonic Explorers,
- einen in die Ausstellung integrierten Schallplattenladen (Rathouse Records Bern),
- Texttafeln in deutscher und englischer Sprache mit (a) Informationen der im Rampenlicht stehenden Fossilien, (b) Kurzbiografien über die als Fossilien verewigten Musiker aus Pop, Rock, Punk Rock und Heavy Metal sowie (c) namensgebenden Wissenschaftlern,
- eine Einführung in die wissenschaftliche Systematik am Beispiel des schweizerisch-amerikanischen Naturforschers Jean Louis Rodolphe Agassiz,



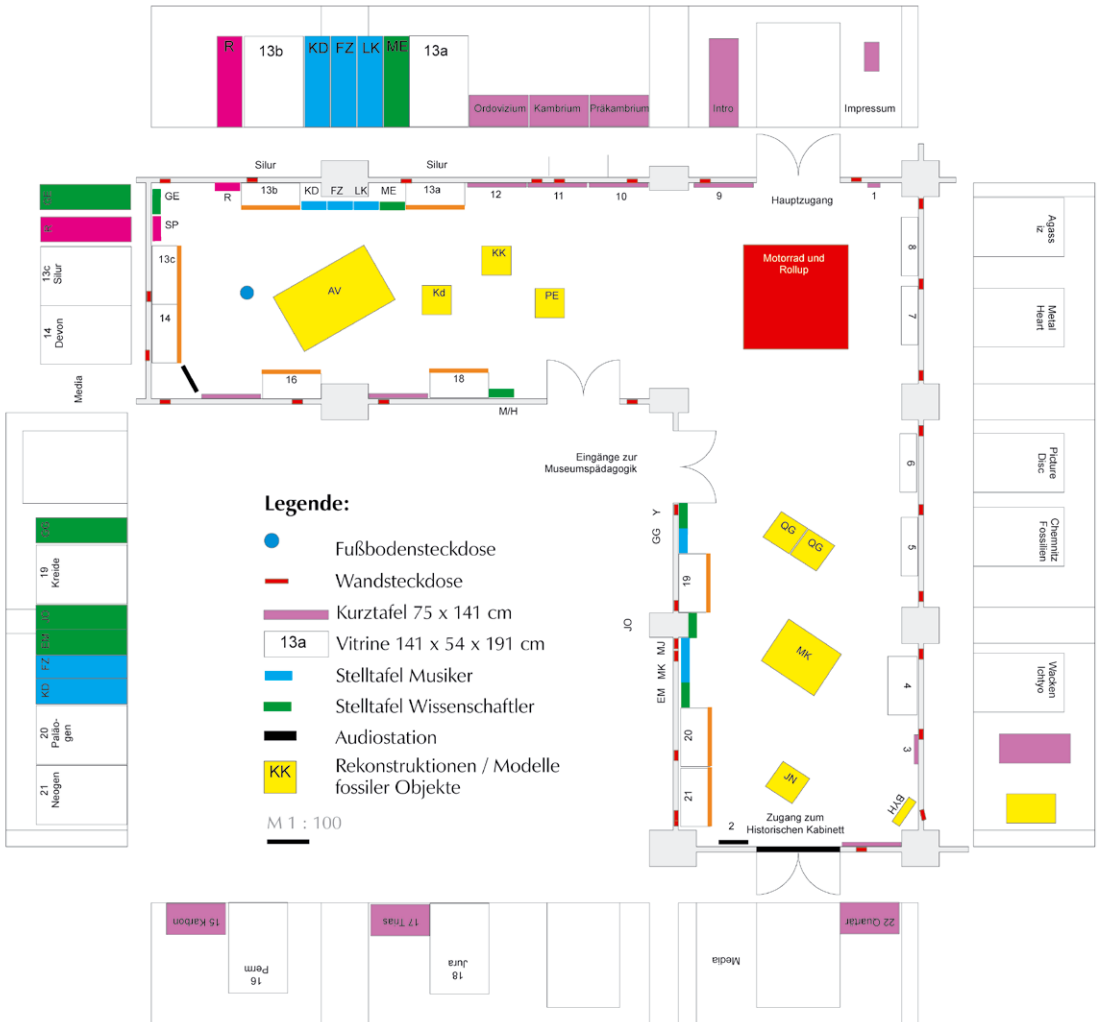
**Abb. 2** Exponate der Sonderausstellung Rock Fossils im linken Ausstellungsfügel. (Foto: Mike Flemming).

- die legendäre Originalskulptur des Metal Heart, welche dankenswerter Weise als Leihgabe von der ACCEPT-Bandmanagerin Gaby Hoffmann und dem ACCEPT-Gitarristen Wolf Hoffmann zur Verfügung gestellt wurde und
- das Kunstwerk „Ida“ von Dagmar & Thomas Helmbold, welches in Anlehnung an den spektakulären Fund eines Primatenfossils aus der Grube Messel entstand.

Im Anschluss an die Ausstellung in Bern tourte „Rock Fossils“ weiter in das Holcim Werkforum und Fossilienmuseum Dotternhausen. Im Oktober 2016 konnten wir die Ausstellung für die Präsentation in Chemnitz übernehmen. Bis zur Eröffnung wurde das Konzept von „Rock Fossils“ inhaltlich weiter entwickelt und gestalterisch durch die Firma potievsky grafikdesign überarbeitet.

In Kooperation mit Frau Prahm (Städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) wurde eine Zielgruppenanalyse ermöglicht. Die Ergebnisse waren für die kuratorische Arbeit sowie die Vermarktungsstrategie essenziell. In Ergänzung dazu lieferten kritische Diskussionen mit allen Mitarbeitern des Museums sehr wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Wanderausstellung (Abb. 3).

Das „Chemnitzer Design“ zeichnete sich durch einen speziell initiierten Schaukastenansatz aus. Aufbauend auf dem „Bernser Design“ wurde die Kombination zwischen dem Fossil aus einer erdgeschichtlichen Epoche und der adäquaten Schallplattenhülle des namensgebenden Rockstars aufgegriffen und für eine musikinteressierte Zielgruppe aufbereitet, die bisher kaum Berührungspunkte mit dem Museum für Naturkunde hatte. In dieser neuen Konzeption wurde die erdgeschichtliche Zeitskala wandumlaufend präsentiert (Abb. 4). In diesen Umlauf wurden epochemachende Fossilien und Vinyl-Sammlerstücke integriert. Vitrinenfronten wurden mit einer von kleinen Fenstern durchsetzten Verblendung, die die Sicht zu den Exponaten ermöglichte, bedeckt. Auf der grafisch gestalteten Verblendung befanden sich in der Nähe der Fenster symbolhafte Skizzen von Fossilien und eine Schlagzeile, die Rockstar, Wissenschaftler und Fossil pointiert in Szene setzte (Abb. 5). Der Verlauf der rockenden Erdgeschichte wurde mittels durchgehender LED-Beleuchtung unterstrichen. Ein fachspezifischer Farbcode grenzte die Epochen optisch voneinander ab und erleichterte so die Orientierung.



## Verwendete Abkürzungen

<b>Wissenschaftler</b>	
<b>JO</b>	Jingmai O'Connor
<b>GE</b>	Gregory Edgecombe
<b>EM</b>	Ellen Miller/Mick Jagger
<b>M/H</b>	Ursula Menkveld/Bernhard Hostettler
<b>ME</b>	Mats Eriksson

<b>Musiker/Musikgruppen</b>	
<b>FZ</b>	Frank Zappa/Metal Rock
<b>GG</b>	Greg Graffin
<b>KD</b>	King Diamond/Metal Rock
<b>LK</b>	Lemmy Kilmister/Metal Rock
<b>MJ</b>	Michael Jackson/Pop
<b>MK</b>	Mark Knopfler
<b>R</b>	Ramones/Punk Rock
<b>SP</b>	Sex Pistols/Punk Rock
<b>Y</b>	Angus & Malcom Young/Rock

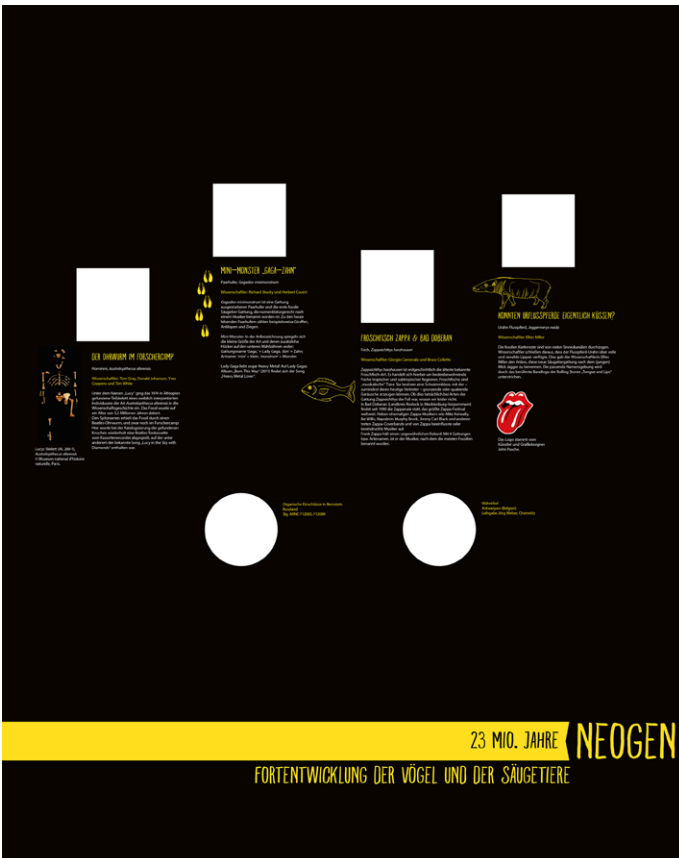
<b>Modelle</b>		
<b>AV</b>	<i>Articalymene vicious</i>	Lebendmodell (Leder)
<b>BYH</b>	Fossilabguss Bang Your	Abguss auf Staffelei
		Head Seelilie auf Staffelei
<b>JN</b>	<i>Jaggermeryx naida</i>	Abguss und Zeichnung
<b>Kd</b>	<i>Kingnites diamondi</i>	Lebendmodell
<b>Kk</b>	<i>Kaloptrion kilmisteri</i>	Lebendmodell
<b>MK</b>	<i>Masiakasaurus knopfleri</i>	Skelett (Abguss)
<b>PE</b>	<i>Paracidaris eluveitie</i>	3-D-Print und Lebendmodell in einer Vitrine
<b>QG</b>	<i>Qualiana graffini</i>	Abguss und Lebendmodell

**Abb. 3** Wandabwicklung der Sonderausstellung im 150 m<sup>2</sup> grossen Ausstellungsbereich.



**Abb. 4**

Die „rockende“ Erdgeschichte als wandumlaufende Installation, vergrößerte Fossilienmodelle und ein Sofa im Trilobiten-Design bestimmen den rechten Ausstellungsfügel (Foto: Mike Flemming).



**Abb. 5**

Grafikdesign der Vitrinenfront zum Zeitalter Neogen. Die weißen Bereiche stellen Fenster dar. Besucher erblickten hier die thematisch zugeordneten Schallplatten und Fossilien (Design Evgeniy Potievsky, Fossilzeichnungen Sascha Bendel).

Die Ausstellung thematisierte darüber hinaus Fossilien Chemnitzer Forschungsarbeiten, die in der Beschreibung und Benennung neuer Gattungen und Arten resultierten. Hierunter waren beispielsweise: *Bornatarbus* RÖSSLER et SCHNEIDER 1997: Ein Spinnentier aus dem Unterkarbon von Chemnitz-Borna *Grammatopterus freitasii* RÖSSLER et GALTIER 2002: Ein Baumfarn aus dem Perm von Brasilien mit eingewachsenen Kletterfarnen *Botryopteris nollii* RÖSSLER et GALTIER 2003, *Dernbachia brasiliensis* RÖSSLER et GALTIER 2002: Ein Baumfarn aus dem Perm Brasiliens, *Schneidarachne saganii* DUNLOP et RÖSSLER 2003: Ein Spinnentier aus dem Unterkarbon Polens, *Arthropitys sterzelii* Rößler et Noll 2010: Ein Schachtelhalm-Baum aus dem Versteinerten Wald von Chemnitz, *Permotarbus schuberti* DUNLOP et RÖSSLER 2013: Ein Spinnentier aus dem Versteinerten Wald von Chemnitz, *Sterzelitheca chemnitzensis* FENG et RÖSSLER 2014: Ein Zweig mit Farnsamer-Pollenorganen aus dem Versteinerten Wald von Chemnitz, *Arthropitys isoramis* Neregato, RÖSSLER et NOLL 2015 und *Arthropitys iannuzzi* Neregato, Rößler et Noll 2015: Schachtelhalm-Bäume aus dem Perm von Brasilien, *Opsieobuthus tungeri* DUNLOP, LEGG, SELDEN, FET, SCHNEIDER et RÖSSLER 2016: Ein Skorpion aus dem Versteinerten Wald von Chemnitz.

Ein Anziehungspunkt in der Ausstellung war auch die Präsentation spezieller Bildschallplatten aus dem Projekt Science Slam Sonic Explorers (SSSE). In dem Projekt geht es um die tanzbare Vertonung wissenschaftlicher Konzepte und neuer Ideen in leichter Sprache. Dem Initiator und mehrfachen Science Slam Gewinner Achim G. Reisdorf (Universität Basel) gelang damit eine außergewöhnliche musikalische Art der Wissenschaftskommunikation.

### 3 Rock Fossils – Begeistert neue Wege gehen

Die Sonderausstellung „Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!“ wurde als Projekt des Kulturbetriebes Tietz mit dem Ziel ermöglicht, den Aspekt „Familie Tietz“ nach Außen zu kommunizieren. Die Koordination erfolgte durch das Autorenteam. In einem inspirierenden Austausch entwickelten wir die Ausstellung für den Standort Chemnitz inhaltlich weiter und übernahmen die kuratorische sowie programmatische Koordinierung. In einer Auftaktberatung mit Vertretern aller Einrichtungen des Kulturbetriebes (Archiv, Bibliothek, Volkshochschule, Musikschule, Museum für Naturkunde, Kulturmanagement) stellten wir das Vorhaben vor. In einem Brainstorming wurden Ansätze für mögliche Rahmenveranstaltungen zusammengetragen, die unter dem Aspekt der Vielfalt in den Einrichtungen bis zur druckreifen Veröffentlichung eigenständig weiterentwickelt wurden. Der Entwicklungsprozess fand in direkten Absprachen mit den Sachverständigen der Einrichtungen statt und war ein erster Ansatz für ein agiles Management.

Die Thematik Rockmusik wurde durch eine Medienpräsentation in der Stadtbibliothek im Bereich Jugend/Musik für den Zeitraum der Ausstellung in den Fokus gerückt. In Zusammenarbeit mit Multiplikatoren in der Volkshochschule konnte ein zielgruppenspezifisches Veranstaltungsprogramm aufgestellt werden, welches im Semester-Katalog Herbst 2016/Frühjahr 2017 veröffentlicht wurde. Die Vernissage gestaltete die Chemnitzer Band Crossing Strings. Der offiziellen Eröffnung folgten ein Impulsvortrag von Mats Eriksson, Professor für Paläontologie an der Universität Lund, Schweden, und ein weiterer Paukenschlag: Das schwedische Heavy Metal Schwergewicht WOLF gab sich mit einem Exklusivkonzert die Ehre. Als Bühne diente der berühmte Versteinerte Wald im Atrium des TIETZ (Abb. 6).

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule ermöglichte weiterhin die Konzertveranstaltungen „Rock Fossils – Chemnitz in Concert“ am 12. November und „Rock Fossils – Young Talents“ am 13. November 2016. Zu „Rock Fossil – Chemnitz in Concert“ präsentierten sich ab 19 Uhr zwei Bands der Städtischen Musikschule Chemnitz und eine weitere Chemnitzer Band im Atrium des TIETZ. Die junge Chemnitzer Band STRIKE vereint talentierte Nachwuchsmusiker der Städtischen Musikschule. Sie besteht aus der Sängerin und Violinistin Charlotte Kuhn sowie ihrem Bruder, dem Schlagzeuger Jakob Kuhn. Begleitet wurden beide vom Pianisten und Fachbereichsleiter für Rock-Pop-Jazz Henrik Lehmann. Im Anschluss folgte die Rockband der Städtischen Musikschule Chemnitz CROSSING STRINGS. Sie fällt durch die ungewöhnliche Kombination von rauen Gitarren- und feinen Violinenklängen auf. Der zweistimmige Gesang der Frontsängerinnen Michelle Haink und Charlotte Kuhn krönte den Auftritt. Gegen 21 Uhr stiegen BEARS N HATS (jetzt ORVO) – Ge-



**Abb. 6** Eindrücke des Eröffnungskonzertes inmitten des Versteinerten Waldes mit der schwedischen Band WOLF (Foto: Mike Flemming).

winner des 8. Atom Awards, ein Publikumspreis, der vom Bandbüro Chemnitz seit 2008 im Klub Atomino vergeben wird – auf die Bühne. Die Alternativrockband ergänzt ihr Repertoire mit Folk-Elementen. Ihr Markenzeichen ist die raue Stimme des bärtigen Frontsängers.

Am Sonntagnachmittag rockten anlässlich des Eröffnungswochenendes die Kinderband, die Mädchenband, verschiedene Schülerbands sowie die Rockband SIXPACK aus dem Fachbereich Rock-Pop-Jazz der Städtischen Musikschule Chemnitz am Versteinerten Wald im Tietz.

Weitere kulturelle Höhepunkte ermöglichte die Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Chemnitz. So konnte Prof. Dr. Dr. Friedrich Naumann für den öffentlichen Vortrag „Rock Fossils – im Verständnis von Georgius Agricola“ gewonnen werden. Das städtische Kulturmanagement lieferte Impulse für die Vermarktung der Konzerte und beteiligte sich aktiv bei der Verteilung der Werbematerialien. Der im Tietz befindliche Club Atomino begleitete die Ideenfindung für die Eröffnungskonzerte, lud zur After-Show-Party am 11. November 2016 ein und ermöglichte zwei Quiz-Abende. In Kooperation mit Science Slam Chemnitz, Zauberberg Mediengesellschaft mbH und dem Studentenwerk der TU Chemnitz wurde ein Science Slam Spezial unter dem Motto „Rock Fossils“ auf die Beine gestellt.

Die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit resultierte in einem umfangreichen Rahmenprogramm über den gesamten Ausstellungszeitraum mit zielgruppenspezifischen Führungen, museumspädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche, öffentlichen Vorträgen und interessanten Bildungsangeboten für Erwachsene.

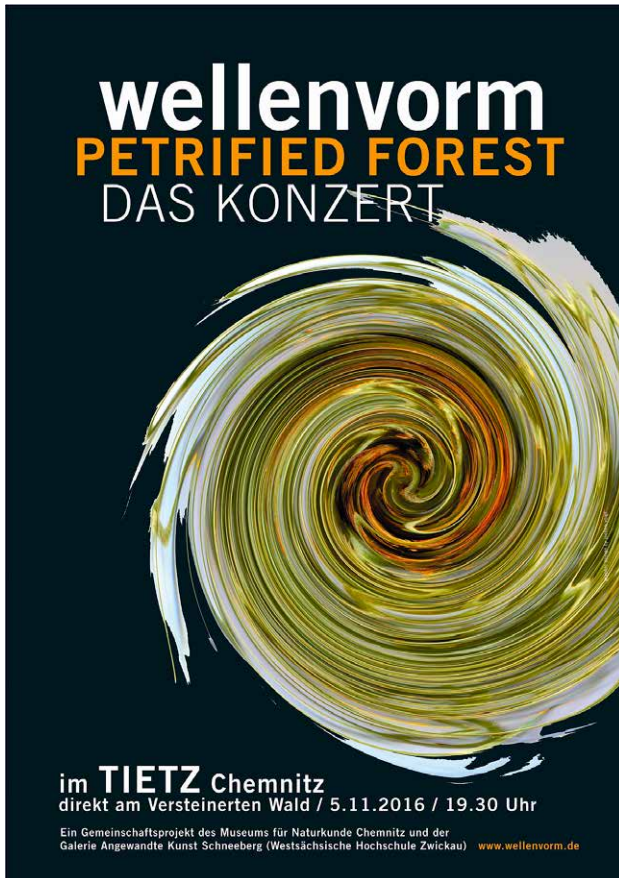


Abb. 7

Konzertplakat (Design: Atelier Jochen Voigt) und QR-Code zum Trailer der CD „Petrified Forest“ von wellenvorm.



Einen besonderen Akzent setzte die Uraufführung des Albums „Petrified Forest“ des Chemnitzer Soundprojekts wellenvorm am 7. Januar 2017 (Abb. 7). Der in Chemnitz geborene Elektronikmusiker Uwe Rottluff versetzte den Versteinerten Wald mit mystischen Sounds und quadrofonschen Spezialeffekten in eine Zeit vor 291 Millionen Jahren, als der Wald noch saftig grün und quicklebendig war (Abb. 8). Das Konzert wurde in Kooperation mit der Galerie für Angewandte Kunst durch eine Lasershow und Trockeneisnebel untermalt. Die Galerie ist eine Einrichtung der Westsächsischen Hochschule Zwickau und spiegelt das Studium an der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg wider.

#### 4 Rock Fossils – Lebendige Kooperationen

Das Ausstellungsvorhaben lebte von der Zusammenarbeit mit bekannten Größen des Heavy Metals und Punk Rocks, darunter die Wacken Foundation und Wacken Open Air, die Bands ACCEPT, ELUVEITIE, BAD RELIGION und WOLF. Die Vermarktung der Ausstellung wurde durch die Kooperation mit Thomas Heavy Metal Bikes Chemnitz GmbH sowie durch die Produktion und Veröffentlichung mehrerer Ausstellungs-Trailer forciert. Rockstars, nach denen Fossilien benannt worden sind, erläutern in maximal 2 Minuten, warum die Ausstellung in Chemnitz sehenswert ist. Unter den Rockstars der Trailer sind Greg Graffin (BAD RELIGION), Niklas Stålvind (WOLF), «Chrigel» Glanzmann & Rafael Salzmann (ELUVEITIE), DENATA und SEANCE. Alle Beiträge sind auf dem YouTube-Kanal des Museums für Naturkunde abrufbar (<https://www.youtube.com/user/NaturkundeChemnitz/videos>).





**Abb. 8** Elektronische Musik, inszenierte Lasershow und spezielle Nebel-effekt tauchen den Versteinerten Wald in eine besondere Atmosphäre (Foto: Mike Flemming).

Der „i“-Punkt zur Vernissage war das von der Stonewood Braumanufaktur GmbH hergestellte Bier. Anlässlich der Sonderausstellung entwickelte die Brauerei mit uns eine limitierte Abfüllung. Auf den Etiketten wurde das von Motörhead-Logo-Designer Joe Petagno gestaltete Logo zur Ausstellung abgedruckt (Abb. 9).

In einer weiteren Kooperation mit der Chemnitzer Illustratorin und Designerin Stephanie Brittnacher entstand das Comic über Rock Fossils. Es zeigt anschaulich, wie aus einem speziellen Fossilfund auf einer paläontologischen Grabung ein „Rock Fossil“ wird. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Rock Fossil Comic, in dem auch der Chemnitzer Ur-Saurier verewigt wurde, in deutscher und englischer Sprache aufgelegt (<http://www.stephaniebrittnacher.de/comic-fuer-rock-fossils/>).



Abb. 9

Vollbier der Stonewood Braumanufaktur GmbH in seiner limitierten Rock-Fossils-Abfüllung. Das Etikett trägt das von Motörhead-Logo-Designer Joe Petagno gestaltete Motiv zur Ausstellung (Foto: Mike Flemming).

## 5 Rock Fossils – Öffentlichkeitsarbeit

Die Autoren organisierten eine heterogene Besucheransprache über Plattformen wie Facebook, Blabbermouth, Metal Hammer und Dr. Mark Benecke, die regionale und überregionale Presse, Radio und TV. Das Medieninteresse reichte bis hin zu einem Bericht im dänischen Fernsehen (TV ØST).

Für die Bekanntmachung in Chemnitz nutzten wir außerdem die City-Lights und einen Plakatierungsservice. Über den gesamten Zeitraum der Ausstellung wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm realisiert, welches mit freundlicher Unterstützung der Volkshochschule im Semesterkatalog veröffentlicht wurde. Darüber hinaus informierte ein 12-seitiges Booklet über Veranstaltungen anlässlich der Ausstellung. Das Booklet lag im gesamten Kulturbetrieb zur kostenfreien Mitnahme aus.

## 6 Rock Fossils – Für Klein und Groß

Das Programm der Museumspädagogik umfasste sowohl begleitete Veranstaltungen als auch individuelle Angebote für jeden Besucher der Ausstellung. Es wurden drei museumspädagogische Veranstaltungen erarbeitet (Abb. 10), deren Konzeption gern kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Über individuelle Angebote wurden die Besucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte informiert. So konnten sie sich mit einem „Forscherheft“ ausgerüstet auf Entdeckungstour durch die Ausstellung begeben.



Abb. 10

Informationsblätter für das museumspädagogische Rahmenprogramm. Diese wurden zur Bewerbung der museumspädagogischen Programme plakatiert, an Bildungseinrichtungen verteilt und online mit einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert.

Das Symbol einer Lupe gab den Besuchern Orientierung bei der Beantwortung der Fragen (Abb. 11). Das Forscherheft wurde sehr gut angenommen. Kinder und Erwachsene beschäftigten sich dadurch intensiver mit der Ausstellung, kommunizierten in der Ausstellung rege miteinander und trugen die Botschaft „Wow, diese Ausstellung musst du besuchen!“ in ihre Familien und in den Freundeskreis weiter. Ein Exemplar des Forscherheftes kann über die Korrespondenzadresse bezogen werden.



Abb. 11 Auszüge des Forscherheftes, originales Format A5.

## Fazit

Die Ausstellung „Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!“ war eine Begegnung zwischen Fossilien- und Rockliebhabern und beiden in einem. In Auswertung der Gästebucheinträge können wir sagen, dass es uns gelungen ist, genau diese beiden Zielgruppen und darüber zahlreiche Heranwachsende für das Thema zu begeistern. Die Ausstellung überzeugte mit LED-Effekten, wie beispielsweise dem Zeitstrahl der Erdzeitalter, bot kurzweilige Texte mit Insider Tipps und machte durch die Schaukasten neugierig. Das hervorragende Eröffnungswochenende mit drei Konzertformaten sowie das Konzert von wellenvorm zeigten das Das am Museum für Naturkunde Chemnitz neu entwickelte Ausstellungsdesign und der Umfang an Exponaten Potenzial der Verbindung zwischen Natur und Kultur auf und setzten Akzente für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025.

## Dank

Das am Museum für Naturkunde Chemnitz neu entwickelte Ausstellungsdesign und der Umfang an Exponaten wurden durch Leihgaben von Dagmar & Thomas Helmbold, Wolf & Gaby Hoffmann, Werkforum und Fossilienmuseum – Holcim Süddeutschland, des Badischen Landesmuseums Karlsruhe, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen, Thomas Heavy Metal Bikes Chemnitz GmbH, Thomas Dathe, Achim G. Reisdorf, Jörg Weber und 10 tons ermöglicht.

Für die Initiative, diese Sonderausstellung nach Chemnitz zu holen, danken wir Dr. Dagmar Dietrich. Ein herzlicher Dank für die konstruktive Beteiligung und wissenschaftliche Unterstützung im Projekt geht an Mats Eriksson (Universität Lund), Jesper Milán (Geomuseum Faxe), Esben Horn (10 tons, Rune Fjord Studio), Zauberberg Mediengesellschaft mbH (Chemnitz), ATOMINO Club (Chemnitz), Thomas Heavy Metal Bikes Chemnitz GmbH, Annette Schmid-Röhl (Werkforum und Fossilienmuseum – Holcim Süddeutschland), wellenvorm (Uwe Rottluff), Naturhistorisches Museum der Burggemeinde Bern, Galerie für Angewandte Kunst Schneeberg (Westsächsische Hochschule Zwickau), Volkshochschule Chemnitz, Stadtbibliothek Chemnitz, Städtische Musikschule Chemnitz und Stadtarchiv Chemnitz. Für die verwaltungsseitige Abwicklung und personelle Unterstützung hinsichtlich der Konzerte danken wir der Verwaltung des Kulturbetriebes. Ein besonderes Dankeschön richtet sich an die Haustechnik sowie die Firma PM2. Mit ihrer Unterstützung konnten die erforderlichen Genehmigungen für die Durchführung der Konzerte eingeholt und die Installation sowie perfekte Ausleuchtung der Bühne im Versteinerten Wald realisiert werden.

Dem gesamten Team des Museums und der Bundesfreiwilligen im Jahrgang 2016/2017 sei für die konstruktive Ideenentwicklung, engagierte Realisierung und Anfertigung von Skizzenvorlagen gedankt. Shireen Prahm (Pressestelle) danken wir für die intensive Auseinandersetzung mit der Zielgruppenanalyse und die Entwicklung einer Strategie zur Zielgruppenansprache. Für die graphische Übersetzung unseres Ausstellungsanliegens danken wir Grafikdesigner Evgeniy Potievsky.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Zierold Thorid, Reisdorf Achim G.

Artikel/Article: [Rock Fossils – Ja, es ist Liebe! 207-218](#)